

RESOLUTION INTERFRAKTIONELLES TREFFEN Mai 2022

Aktueller Stand 07.05.2022

Zukunft der Energieversorgung – zuverlässig, bezahlbar und nachhaltig

Regionale, dezentrale und bürgernahe Energieversorgung stärken, ausländische Energiequellen diversifizieren und Abhängigkeiten konsequent reduzieren

1 Die bayerische FREIE WÄHLER Landtagsfraktion setzt zusammen mit den Land-
2 tagsfraktionen der FREIEN WÄHLER aus Brandenburg und Rheinland-Pfalz in Folge
3 des Russischen Angriffskrieges auf die Ukraine sowie des Klimawandels auf eine
4 **dreigliedrige Strategie** für die Energiepolitik in Deutschland:

1. Kurzfristig – Fokus Versorgungssicherheit und Bezahlbarkeit.

- 5 Um eine sichere Energieversorgung zu gewährleisten, wird der Bund aufgefordert die
6 Abhängigkeit von fossilen Energieträgern und deren Import – insbesondere aus Russ-
7 land – zu reduzieren.
8 Im Zuge dessen sind insbesondere folgende Schritte notwendig:
- 9 1. **Diversifizierung** der Importe von Erdgas (sowohl via Pipeline sowie auch
10 durch verflüssigtes Erdgas – LNG), Kohle und Erdöl.
 - 11 2. **Ideologiefreie Bewertung einer übergangsweisen Nutzung von Kohle-**
12 **und Kernkraftwerken als Substitution von Gas bei der Stromerzeugung**
 - 13 3. **Nationale Energiereserve** ausbauen indem die Erdgas- und Kohlebevorra-
14 tung konsequent betrieben wird
 - 15 4. **Mehr Versorgung aus erneuerbaren heimischen Energiequellen** durch
16 Biogas, Förderung von Bürgeranlagen durch Bürokratieabbau, EEG-Förde-
17 rung der kleinen Wasserkraft erhalten und bundesweite Förderung von PV-
18 Speicher-Anlagen

Hinweis: Dieses Papier darf nicht für Parteizwecke verwendet werden!

19 Einen vorschnellen Boykott von Erdgaslieferungen aus Russland, ohne dass zuvor die
20 Versorgungssicherheit - auch über den nächsten Winter - gewährleistet ist, lehnen wir
21 ab.

22

23 Aufgrund der aktuellen Auswirkungen des Krieges in der Ukraine ist mit weiteren Stei-
24 gerungen der Energiepreise, die bereits davor schon sehr hoch waren, zu rechnen.
25 Die Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli ist ein erster, wichtiger Schritt, damit
26 Strom bezahlbar bleibt.

27 Wir sehen den Bund in der Pflicht folgende Maßnahmen zu ergreifen, um Unterneh-
28 men und Haushalte zu entlasten:

29 1. Absenkung der Strom- und Erdgassteuer auf das europarechtlich zulässige
30 Mindestmaß,

31 2. substanzielle Absenkung der Energiesteuersätze auf Heizöl,

32 3. Reduktion der Übertragungsnetzentgelte durch einen Zuschuss aus Bundes-
33 mitteln in Höhe von mindestens 2 Mrd. Euro,

34 4. Anwendung eines ermäßigten Umsatzsteuersatzes auf Erdgas, Elektrizität und
35 Fernwärme,

36 5. temporäre Aussetzung der nationalen CO₂-Bepreisung sowie die Einführung
37 eines Industriestrompreises.

38 6. volle Ausschöpfung der Möglichkeiten zur Entlastung von stromkostenintensi-
39 ven Unternehmen im Rahmen der so genannten „Strompreiskompensation“.

40 **2. Mittelfristig – Fokus Nachhaltigkeit.**

41 Mittelfristig muss europaweit die Wasserstoffwirtschaft erheblich ausgebaut werden.
42 Wir fordern dazu die Bundesregierung auf insbesondere in den Aufbau der notwendi-
43 gen Infrastruktur an Pipelines und Tankstellen zu investieren. Weiterhin müssen die
44 nationalen Nutzungsmöglichkeiten für (importierten) Ammoniak ausgebaut und konse-
45 quent weitere Forschungs- und Entwicklungsprojekte gefördert werden, wobei wich-
46 tige Schwerpunkte nicht nur in der Stromerzeugung, sondern auch in den Bereichen
47 Wärmeversorgung und Mobilität liegen.

48 Um die Herausforderungen einer nachhaltigen und klimafreundlichen Wärmewende
49 zu meistern ist es notwendig sowohl die Wärmeerzeugung als auch die Effizienz ihrer

50 Nutzung zu optimieren. Hierfür sind sowohl mehr nachhaltige Dämmstoffe (nicht auf
51 Erdöl-Basis) und eine effizientere Nutzung von Prozesswärme in Produktionsbetrieben
52 notwendig. Auch gilt es die Potentiale der Geothermie noch stärker zu nutzen.

53 Um die Wärmewende auch im Gebäudebestand zu ermöglichen ist besonders auf In-
54 vestitionssicherheit für Immobilienbesitzer zu achten. Dies kann nur durch eine klare
55 und verlässliche Strategie des Bundes geschehen. Maßnahmen wie der kürzlich er-
56 folgte vorzeitige Stopp der KfW-Förderung für energieeffiziente Gebäude sind zukünf-
57 tig zu vermeiden. Außerdem fordern wir die Bundesregierung auf die Pläne zur CO2-
58 Preisbeteiligung von Vermietern fallen zu lassen.

59 Eine flächendeckende Verkehrswende hin zu nachhaltiger und gleichzeitig bezahlba-
60 rer Mobilität erfordert eine kraftvolle Modernisierung und den Ausbau der Kapazitäten
61 des deutschen Schienenverkehrs. Hierzu fordern wir von der Bundesregierung ein
62 Programm zur Reaktivierung von ehemals stillgelegten Bahnstrecken, eine Offensive
63 zum Ersatz von Dieselloks durch Elektrifizieren, H2-Loks, Akku-Loks u.ä. Dies würde
64 auch eine Entlastung der Diesel-Nachfrage zur Folge haben, was angesichts der ak-
65 tuellen Spritpreisanstiege dringend geboten ist.

66 Der Individualverkehr muss flächendeckend bezahlbar bleiben. Dazu verfolgen wir
67 konsequent ideologiefrei einen technologieoffenen Ansatz. Innovative Möglichkeiten
68 wie klimaneutral erzeugte synthetische Kraftstoffe bieten auch dem klassischen Ver-
69 brennungsmotor eine gute Zukunftsperspektive. Daneben bieten Fahrzeuge mit Elekt-
70 romotoren, welche ihre Energie aus Batterien oder Brennstoffzellen beziehen, für zahl-
71 reiche Einsatzbereiche zunehmend eine umweltbewusste Alternative zum Einsatz fos-
72 siler Treibstoffe. Auch der Einsatz von grünem Wasserstoff wird hier immer wichtiger.

73 Aktuell stehen kaum Möglichkeiten für großtechnische Energiespeicher zur Sicherstel-
74 lung der Grundlastversorgung im künftigen Energiemix zur Verfügung. Daher sollen
75 bundesweit die Möglichkeiten zur Errichtung von Pumpspeicherkraftwerken, unter
76 Wahrung der einschlägigen Natur- und Artenschutzvorschriften, geprüft werden. Wei-
77 terhin ist die Nutzung von Konzepten zur dezentralen Energiespeicherung z.B. in den
78 Akkus von Elektrofahrzeugen intensiv zu prüfen.

3. Langfristig – Offenheit für (völlig) neue Technologien.

79 Um die Energie-, Wärme- und Verkehrswende hin zu einer nachhaltigen, klimaneutra-
80 len und trotzdem bezahlbaren Versorgung der Bevölkerung dauerhaft zu meistern ist

81 es notwendig langfristig auch (völlig) neuartige Technologien, die sich aktuell noch im
82 Stadium der Grundlagenforschung befinden, konsequent zu fördern. Dies erstreckt
83 sich einerseits auf innovative Speichertechnologien für Strom und Wärme, welche die
84 hohe Fluktuation der erneuerbaren Energiequellen Wind und Sonne ausgleichen kön-
85 nen. Andererseits soll auch die Fusionstechnologie als möglicher, grundlastfähiger
86 Stromlieferant weiter erforscht werden.